

Wie sich Agitatoren auf Gespräche vorbereiten

Die mündliche Agitation, durch keine andere Form der Parteilarbeit zu ersetzen, wird besonders intensiv von Tausenden Agitatoren unserer Partei täglich in ihren Arbeitskollektiven geführt. Diese anspruchsvolle Aufgabe können die Agitatoren nur erfüllen, wenn sie stets an sich arbeiten. Ständig müssen sie auf dem laufenden sein, um eingehen zu können auf die Fragen und Meinungen, mit denen sie täglich konfrontiert werden.

Wie rüsten sich Agitatoren für diese täglichen politischen Gespräche?

Erfahrungen besagen, daß ein Agitator gut beraten ist,

- wenn er sehr aufmerksam das aktuelle Zeitgeschehen verfolgt, die Tageszeitung studiert, aktuelle Nachrichten hört bzw. sieht;
- wenn er Wochenzeitschriften liest und auch solche Fernseh- und Rundfunksendungen verfolgt, die Antwort auf alle die Fragen geben, mit denen er täglich konfrontiert wird;
- wenn er regelmäßig an den Anleitungen teilnimmt, die speziell für Agitatoren in den Betriebsparteiorganisationen bzw. bei den Kreisleitungen stattfinden und wenn er dabei Schwerpunkte, Argumentationen und Fakten notiert;

- wenn er gut vorbereitet an den Mitglieder- versammlungen, am Parteilehrjahr und an anderen Parteiveranstaltungen teilnimmt und auch in der Diskussion auftritt;
- wenn er sein politisches Wissen im Selbst- studium vertieft und eine Betriebs- oder Kreispartei- schule des Marxismus-Leninismus oder die Bezirkspartei- schule besucht.

Die Vorbereitung wird erleichtert, wenn der Agi- tator

- sich eine kleine Materialsammlung anlegt, zum Beispiel die Hefte „Was und Wie“, Zeitungsausschnitte, Fakten und Zahlen, Ar- gumentationsmaterialien, die die Bezirks- und Kreisleitung oder die BPO heraus- geben ;
- die Einrichtungen seiner BPO wie Bildungs- stätte, technisch-ökonomische Kabinette usw. einschließlich der hier vorhandenen An- schauungsmittel nutzt;
- den Meinungsaustausch mit den Genossen seiner Parteigruppe sucht.

Es bewährt sich darüber hinaus, wenn sich der Agitator

- 0 bei seinem Abteilungsleiter, Meister oder zuständigen Ökonomen über die Betriebs- situation informiert;
- % mit den Funktionären der FDJ und der Ge- werkschaft guten Kontakt hat.

Unerläßlich ist, daß der Agitator das Vertrauen seiner Arbeitskollegen besitzt und ihre Meinungen, Standpunkte und auch ihre Freuden und Sorgen kennt. (NW)

Dietsch Verlag

W. I. Lenin: über die Politik der friedlichen Koexistenz - Eine Auswahl. Aus dem Russischen. Etwa 208 Seiten, 2,50 M.

Der vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED herausgegebene Sammelband enthält eine Auswahl von Arbeiten W. I. Lenins zu Grundfragen der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung, als eines grundlegenden Bestandteils sozialistischer Außenpolitik. Sie geben dem Leser einen tiefen

Einblick, wie W. I. Lenin mit revolutionärer Konsequenz die Politik der friedlichen Koexistenz wissenschaftlich begründete und bereits in den ersten Jahren der Sowjetmacht leidenschaftlich um ihre praktische Verwirklichung kämpfte.

Die Arbeiten Lenins sind angesichts der großen Aktualität dieser Thematik eine Anleitung zum Handeln bei der Verwirklichung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen außenpolitischen Ziele im Kampf für Frieden, Si-

cherheit und die freie Entwicklung aller Völker.

W. W. Poschatajew: Die Jugend als Gestalter des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Aus dem Russischen. Etwa 160 Seiten, 2,20 Mark.

Durch seine lebendige, praxisbezogene Darstellungsweise vermittelt der sowjetische Autor ein anschauliches Bild der dynamischen Entwicklung von Wissenschaft und Technik unter sozialistischen Produktionsverhältnissen.